



Aschaffenburg Hbf: Die Würdigung der Jury

Der Harmonische

Es gibt tolle Bahnhöfe wie Nürnberg und Eisenach. Wenn man sie durch den Haupteingang verlässt, ist es jedoch schnell mit der heilen Eisenbahnwelt vorbei und es dominiert der Kraftfahrzeugverkehr. Es gibt tolle Bahnhöfe wie Hannover und Erfurt. Wenn man sie durch den Haupteingang verlässt, wird der Reisende von einem großzügigen Bahnhofsvorplatz empfangen und man ist mitten drin in der Stadt.

Und es gibt Aschaffenburg. Egal durch welchen Ausgang man diesen Bahnhof verlässt: Er ist so integriert in die Stadt, dass die Übergänge fließend sind. Stadt und Bahnhof verschmelzen auf positive Weise.



Seit dem vergangenen Jahr hat Aschaffenburg die 360 Grad-Wendung geschafft und sich auch noch nach hinten raus geöffnet: ein ganzer Stadtteil ist auf einmal mit angeschlossen. Dieser Bahnhof ist harmonisch in sein Umfeld eingebettet – die Leichtigkeit im lichten Bau trägt den Reisenden ohne Probleme an jedes Ziel.



Bahnhof des Jahres



Allianz pro Schiene



„Da muss jemand mit unseren Augen durchgegangen sein.“ Das ist der Eindruck, der sich beim Vorort-Test des Neubaus und des Bahnhofsumfeldes in der Jury ausbreitet. Ein Jury-Mitglied fühlt sich von den unsichtbaren Machern des Gesamtensembles „immer mitgenommen“, sein Kollege schwärmt davon, dass er „noch nie eine so ansprechende Bahnstufunterführung gesehen“ habe. Ein weiteres Jury-Mitglied lobpreist den Busbahnhof, „der kaum zu toppen ist“. „Egal wie weit Du gehst, es harmoniert.“



In der Tat ist der Aschaffener Bahnhof konsequent auf Kundenbedürfnisse abgestimmt.



Herausgekommen ist mitnichten ein funktionaler Zweckbau, sondern ein architektonisches Meisterstück mit Mosaikfußboden und erfreulichen Spielereien, die durchaus zum Wohlfühl beitragen: eine überdimensionale Silhouette am Parkhaus, künstlerisch gestaltete Wandbilder in der Unterführung und ein dreisprachiges *Auf Wiedersehen* auf den Glastüren zum Busbahnhof.



Funktional hat der Bahnhof alles, was Reisende oder Besucher brauchen: eine Vielzahl von Geschäften mit Öffnungszeiten bis kurz vor Mitternacht, ausreichend Schließfächer und Sitzgelegenheiten, elektronische Abfahrtstafeln für die Busse und Bahnen, gleich drei Parkhäuser für Autos und eines für Fahrräder, saubere Toiletten zu zivilen Preisen, funktionierende Fahrstühle, ansprechbares Personal, blitzblanke Mülleimer und eine gute Beschilderung.

Das Urteil der Jury war so euphorisch wie harmonisch: traumhaft schön.

bahnhof-des-jahres.de, 29. August 2012